



Kälbergesundheitsdienst (KGD)

Der Kälbergesundheitsdienst (KGD) strebt die Umsetzung von Präventionskonzepten zur Verbesserung der Tiergesundheit an. Ein neues Kompetenzzentrum soll Forschung und Praxis optimal vernetzen. Der Antibiotikaeinsatz in der Kälberaufzucht und –mast soll reduziert und die Entwicklung von resistenten Krankheitserregern minimiert werden.

Ausgangslage

Kälber sind insbesondere auf Mastbetrieben mit einem hohen Infektionsdruck konfrontiert. Die Verstellung der noch jungen Tiere vom Geburts- auf den Mastbetrieb und deren Transport sind dabei von besonderer Bedeutung. Atemwegserkrankungen und Durchfall sind häufig und werden oft mit Antibiotika behandelt. Ein erheblicher und durchaus problematischer Anteil der bei Nutztieren eingesetzten Antibiotika wird bei Kälbern eingesetzt. Diese Medikamente dienen der Behandlung von bakteriellen Erkrankungen. Bakterien können sich an die Behandlungen anpassen und Resistenzen gegenüber Antibiotika entwickeln. Wenn nun solche resistenten Bakterien eine Infektion verursachen, ist diese nur schwierig oder gar nicht mehr zu behandeln. Auch in der Humanmedizin sind Antibiotikaresistenzen ein globales Problem und bedrohen schon heute die öffentliche Gesundheit.

Ziele

Der Verein Kälbergesundheitsdienst möchte die weit verbreiteten antibiotischen Gruppenbehandlungen von Käl-



Die Erhaltung der Gesundheit von Kälbern mittels präventiven Massnahmen steht im Zentrum des Projekts.

Quelle: Kälbergesundheitsdienst 2021

bern durch systematische vorbeugende Massnahmen reduzieren, um den Antibiotikaeinsatz in der Aufzucht und Mast von Kälbern und Rindern zu senken. Gleichzeitig wird eine Verbesserung des Tierwohls und der Wirtschaftlichkeit angestrebt. Bis zum Projektende sollen 95 Prozent der Bankviehproduzenten in eine systematische Bestandesbetreuung einbezogen sein. Im Vergleich zu 2016 soll die Abgangsrate um 30 % und der Antibiotikaeinsatz bei Kälbern um 50 % der angenommenen mittleren Tagesdosis reduziert werden. Im Projekt werden zudem Erfahrungen zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft

und Produzenten gesammelt. Ein enger Austausch soll helfen, die Hintergründe von häufig auftretenden Kälberkrankheiten genauer zu untersuchen.

Massnahmen

Für die Koordination aller Akteure baut der Verein ein Kompetenzzentrum auf. Der KGD etabliert eine Hotline für Produzenten und Tierärzte, um tagesaktuelle Fragen und Problemstellungen unmittelbar zu klären. Vertragstierärzte werden rekrutiert, aus- und weitergebildet. Die KGD-Tierärzte klären Problemstellungen mit gehäuften Erkrankungen auf Betrieben mit Grossvieh- und Kälbermast ab. Sie sensibilisieren die Tierhalter/-innen und suchen mit ihnen gezielte Massnahmen, um den Antibiotikaeinsatz zu senken, ohne das Tierwohl oder die Produktionsleistung zu beeinträchtigen. In Frage kommen zum Beispiel die Verbesserung des Stallklimas, die Verkleinerung der Gruppengrösse oder Impfungen. Die KGD-Tierärzte erheben Kenndaten zur Tiergesundheit, Krankheitsursachen und Antibiotikaresistenzen. Dazu wird eine Datenbank genutzt, die auch die Eingabe von Behandlungsdaten ermöglicht. Darauf basierend werden Präventionsmassnahmen und systematische Betreuungen gesamter Tierbestände konzipiert, die durch die Tierärzte auf Betrieben implementiert und geprüft werden.

Eckdaten

Schwerpunkt	Tierwohl, Kälbergesundheit, Prävention, Antibiotikaresistenzen
Projektgebiet	gesamte Schweiz
Trägerschaft	Verein Kälbergesundheitsdienst (KGD)
Kontakt	Martin Kaske: martin.kaske@rgs-ntgs.ch www.rgs-ntgs.ch
Zeitraum	2017–2023, Wirkungsmonitoring bis 2025
Finanzen	Budgetierte Kosten: CHF 12 356 000 Beitrag BLW: CHF 5 151 526 Kosten Projektjahre 1–6: CHF 7 158 654



Umsetzung

Im Rahmen des Ressourcenprojekts wurde ein nationales Kompetenzzentrum für alle Aspekte der Kälberhaltung, -fütterung und -gesundheit auf Geburts-, Mast- und Mutterkuhbetrieben aufgebaut. Zentrale Elemente sind eine für Landwirte, Tierärzte und Berater verfügbare Hotline, eine bedienerfreundliche Homepage, monatliche Newsletter, Vorträge vor Landwirten wie Tierärzten, Veröffentlichungen in der Fachpresse sowie Merkblätter. Eine wichtige Aufgabe des KGD war zudem die Unterstützung von Landwirten bei der Kälberhaltung auf Geburts-, Mast- und Mutterkuhbetrieben, insbesondere bei gehäuft auftretenden Kälbererkrankungen wie Atemwegsinfektionen und Durchfall. Für eine systematische Erfassung der Haltung, Fütterung und Hygiene wurden spezifische Checklisten für jede Produktionsrichtung erstellt, mit denen die wichtigsten Risikofaktoren erfasst und evaluiert werden können. Konzepte zur Verbesserung von Tiergesundheit und Tierwohl mit Hilfe von Präventionsmassnahmen wurden im Rahmen von zweitägigen Kursen für Rinderpraktiker vorgestellt, erläutert und als wichtige Instrumente für die Bestandesbetreuung von rinderhaltenden Betrieben demonstriert. Im Projekt wurden Behandlungsprotokolle für neu aufgestallte Tränker in Kälbermastbetrieben entwickelt. Ein zentrales Element war dabei der Ersatz des zeitgleichen routinemässigen Einsatzes von Amoxicillin (10 Tage) und Tulathromycin (kritisches Anti-

biotikum) durch zwei kurze, jeweils viertägige Behandlungszyklen mit Amoxicillin und Doxycyclin.

Schlussresultate: Wirkungsziele

Laut dem Bericht des Informationssystems Antibiotika in der Veterinärmedizin (ISABV) 2022 verringerte sich der Einsatz von Antibiotika bei Mastkälbern und -rindern zwischen 2020 und 2022 um 14.4 %, während der Einsatz kritischer Antibiotika in dieser Nutzungskategorie um 41 % abnahm. Diese Abnahme ist nicht ausschliesslich auf die Aktivitäten des KGD zurückzuführen, aber von diesen auch wiederum nicht zu trennen. Es gelang in einem Projekt, den Einsatz der kritischen Antibiotika drastisch zu reduzieren (-90 %) - eine orale antibiotische Gruppentherapie mit nichtkritischen Antibiotika konnte aber nicht immer vermieden werden. Als ein zentrales Hemmnis erwies sich die fehlende Möglichkeit, unter den Rahmenbedingungen der professionellen Lohnmastbetriebe die vermehrt notwendigen Einzeltierbehandlungen mit geringem Aufwand durchzuführen.

Ein weiteres quantitatives Ziel des KGD war die Erzielung höherer Zunahmen vor allem nach Aufstallung der Tränker auf den Mastbetrieben. Einhergehend mit den durch die intensive Beratungstätigkeit verbesserten Haltungsbedingungen sowohl auf Geburts- wie Mastbetrieben wurden hier Erfolge erzielt. Gemäss der Angaben vom Schweizer Viehhändler Verband und Handelsfirmen stieg wäh-

rend der Laufzeit Projektes das Gewicht der Tränker von 73 kg in 2018 auf mehr als 81 kg in 2022 an. Die damit verknüpfte bessere Konstitution der Kälber bildet einen wesentlichen Vorteil für die Bewältigung des mit der Umstallung verbundenen Stresses und damit für die Tiergesundheit.

Schlussresultate: Lernziele

Die Etablierung eines Kälbergesundheitsdienstes ist, wie im Projektgesuch geplant, während der Projektlaufzeit gelungen. Der KGD hat sich durch vielfältige Aktivitäten und Projekte zu einer für die Branche wichtigen und innovativen Organisation entwickelt. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass ein Zeitraum von sechs Jahren zu kurz ist, um die bestehenden, seit Jahrzehnten etablierten Vermarktungs- und Handelsstrukturen in der Schweiz wesentlich zu ändern.

Die Nachfrage nach Bestandesbesuchen zur Optimierung der Kälberaufzucht und -mast erwies sich als geringer als im Projektgesuch angenommen. Gründe dafür sind der vergleichsweise geringe Leidensdruck, der bei Landwirtinnen und Landwirten durch Probleme mit der Kälbergesundheit entsteht, die erhebliche Hemmschwelle vieler Betriebsleiter, externe Beratung in Anspruch zu nehmen und die Corona-Pandemie. Diese führte dazu, dass viele Betriebsleiter aus Angst vor Keimeinschleppungen Bestandesbesuche durch externe Personen in den Jahren 2020–2022 ablehnten.

	2017 ¹	2018	2019	2020	2021	2022	2023 ²	Total
Publikationen und Buchbeiträge	7	3	2	4	6	4	2	28
Fachvorträge vor Landwirten	13	39	30	10	28	46	23	189
Fachvorträge vor Tierärzten	10	22	21	9	18	24	15	119
Fachartikel in «grüner Presse»	2	28	30	33	19	12	11	135
Bestandesbesuche								1300
Geburtsbetrieb	10	33	64	337	160	58	16	678
Kälbermastbetrieb	9	12	26	63	22	22	7	161
Grossviehmast- betrieb	6	34	43	53	31	18	6	191
Mutterkuhbetrieb	4	13	27	74	91	24	10	243
anderer Betrieb	1	4	0	0	9	13	0	27

Tabelle 1: Aktivitäten des KGD im Rahmen des Projektes; ¹Juli–Dezember; ²Januar–Juni

Quelle: Schlussbericht KGD, 2024



Andererseits gelang es, die wichtigsten Akteure in der Produktionskette als Kollektivmitglieder für den KGD zu gewinnen. Die Zusammenarbeit mit führenden Firmen im Bereich Stallbau, Futtermittel und Handel sowie Produzentenorganisationen, Bildungseinrichtungen und der Vertretung der Nutztierpraktiker verlief über die Laufzeit des Projekts konstruktiv, obgleich sich auch wiederholt die unterschiedlichen Partikularinteressen von deren Vertretern als problematisch erwiesen.

Die Rekrutierung von Vertragstierärzten lief besser als ursprünglich erwartet. Trotz des erheblichen mit zweitägigen Basiskursen verbundenen Aufwands gelang es, innerhalb der ersten drei Projektjahre nahezu alle schwerpunktmässig mit Rindern arbeitenden Praxen in der Schweiz zu erreichen und mindestens einen der dort arbeitenden Tierärzte mit den propagierten Präventionskonzepten vertraut zu machen. Die Durchsetzung dieser Konzepte auf den Betrieben erwies sich hingegen als nicht einfach. Angesichts knapper Margen bei den Kälbermästern war die Bereitschaft, in neue Technik (z. B. bzgl. Lüftung) und modifizierte Aufstallungssysteme zu investieren, gering, zumal das Problembewusstsein im Hinblick auf die Notwendigkeit einer deutlichen Verminderung des Einsatzes von Antibiotika nur sehr allmählich zunahm.

Gesamtkosten (6 Jahre)

Über die Projektlaufzeit wurden 57 % der ursprünglich kalkulierten Bundesmittel abgerufen. Für das Projekt wurden CHF 12 356 000 budgetiert und 7 158 654 gesamthaft ausgegeben. Wichtigster Grund für die geringeren Ausgaben waren die unter anderem aufgrund niedrigerer Mitgliederzahlen geringeren Einwerbungen von Eigenmitteln.

Fazit

Die im Projektgesuch formulierten Projektziele sind aktuell und bleiben weiter relevant. Zentrales Problem bei der Erreichung der ehrgeizigen Pläne bezüglich der Reduktion des Einsatzes von Antibiotika und der Abgangsraten sowie der Erhöhung der Mastleistung waren die unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Akteure der Kette und deren häufig sehr zurückhaltende Haltung zu innovativen Vorschlägen zur Verbesserung der Situation. Jene Konzepte, die sich in Projekten als vielversprechend erwiesen,

konnten bislang nicht flächendeckend in der Schweiz implementiert werden. Eine auf Freiwilligkeit basierende Strategie erfordert eine lange und kontinuierliche Arbeit in den Bereichen Beratung und Anwendungsempfehlungen. Der Kälbergesundheitsdienst hat im Laufe des Projektes einen beachtlichen nationalen Bekanntheitsgrad erreicht und die Bildung einer Task Force mit Vertretern aller wichtigen Branchen initiiert. Mit der Eingliederung des KGD in die Rindergesundheit Schweiz (RGS) und der Gründung der übergeordneten Organisation Nutztiergesundheit Schweiz (NTGS) kann nun die Arbeit des KGDs weitergeführt werden, um die während der Projektlaufzeit als effektiv nachgewiesenen Massnahmen sukzessiv flächendeckend umzusetzen.